

Vorwort

„LehrplanPLUS“ steht für ein umfangreiches Lehrplanprojekt, in dem zeitgleich und inhaltlich abgestimmt die Lehrpläne für alle allgemein bildenden Schulen sowie die Wirtschaftsschulen und die beruflichen Oberschulen überarbeitet werden. Im Mittelpunkt des Konzeptes „LehrplanPLUS“ steht der Erwerb von überdauernden Kompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler. Diese Kompetenzen gehen über den Erwerb von Wissen hinaus und haben stets auch eine Anwendungssituation im Blick. Über den Unterricht erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler also „Werkzeuge“, die sie zur Lösung lebensweltlicher Problemstellungen, zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und an kulturellen Angeboten sowie nicht zuletzt zum lebenslangen Lernen befähigen. Wissen allein ist noch keine Kompetenz. Ohne Wissen ist aber auch kein Kompetenzerwerb möglich. Deshalb verbindet der LehrplanPLUS den aktiven Erwerb von Wissen und Kompetenzen im Unterricht. Diese organische Verbindung wird u. a. dadurch deutlich, dass die Lehrpläne auch in Zukunft explizit Inhalte ausweisen, an denen verschiedene Kompetenzen erworben werden können.

Durch die Orientierung am Erwerb von Kompetenzen werden im neuen Lehrplan die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz explizit berücksichtigt.

Grundlegende Kompetenzen zum Ende der 8. Jahrgangsstufe:

- Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich topographisch und naturräumlich in Nordamerika auf der Grundlage eines vertieften Kartenverständnisses.
- Sie beschreiben die Lebensbedingungen Jugendlicher in der Stadt und auf dem Land und setzen sie in Beziehung zu ihren eigenen, um die unterschiedlichen Bedingungen verschiedener Heimaträume zu erfassen.
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ausgewählte energetische und ökologische Ressourcen und reflektieren kritisch ihr eigenes Konsumverhalten. Sie orientieren sich dabei am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.
- Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten Grundhaltungen der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus und beurteilen das Scheitern der Weimarer Republik sowie den Aufstieg der NSDAP.
- Die Schülerinnen und Schüler zeigen wesentliche Ursachen, den Verlauf und Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auf, wobei sie sich des Unrechts und des Leides, das den Opfern des Nationalsozialismus zugefügt wurde, bewusst werden.
- Sie stellen die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland in Grundzügen dar und übertragen diese Grundlagen auf aktuelle gesellschaftspolitische Fallbeispiele.
- Sie analysieren Ursachen und politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Konsequenzen bewaffneter Konflikte, auch an aktuellen Beispielen, um die Sicherung des Friedens als wichtige Aufgabe zu erkennen.
- Die Schülerinnen und Schüler erklären das Prinzip der Sozialstaatlichkeit als ein wesentliches Merkmal unserer Demokratie und belegen dies mit Beispielen.

Inhalt

Vorwort	2
Bildnachweis	4
Lernbereich 2: Zeit und Wandel	
Die Weimarer Republik	
1. Der Beginn der Weimarer Republik – chaotisch	5
2. Die Weimarer Verfassung von 1919 – Stärken und Schwächen (M-Zweig)	15
3. Welche Probleme hatte die Weimarer Republik Anfang der 1920er-Jahre zu bewältigen?	21
4. Welche Erfolge hatte die Weimarer Republik zu verzeichnen?	33
5. Warum scheiterte die Weimarer Republik?	43
Die Diktatur des Nationalsozialismus	
1. Wie gelang der NSDAP Aufstieg und „Machtergreifung“?	53
2. Wie wurde das Deutsche Reich ab 1933 „gleichschaltet“?	63
3. Judenverfolgung und Holocaust	75
4. Vom Frieden reden, den Krieg planen – Hitlers Eroberungspolitik bis zum Beginn des 2. Weltkrieges	91
Der Zweite Weltkrieg	
1. Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg von 1939 bis 1945	103
2. „Wollt ihr den totalen Krieg?“	115
3. Not und Tod der deutschen Bevölkerung im Bombenkrieg	121

Bild- und Textnachweis

Titelseite: „Machtergreifung“. Gemälde von Artur Kampf 1933

S. 7: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/202395/Deutschland-im-November-1918-Kranke-Krueppel-Hungertote>

S. 9: <https://www.fes> (Friedrich-Ebert-Stiftung).de

S. 10: Scheidemann © N24/rf/ag; Liebknecht © br.de

S. 11/12: Gregor Delvaux de Fenffe: Weimarer Republik. Aus: planet-wissen.de © WDR 2019

S. 13: Philipp Scheidemann Skizze. www.stadt-kassel.de/stadtinfo; Friedrich Ebert, 1923. Zeichnung: Emil Stumpp (1886–1941). Deutsches Historisches Museum Berlin; <https://seriesofhopes.wordpress.com/2010/01/15/90-years-ago-today-rosa-luxemburg-and-karl-lieb-knecht-shot-dead-in-berlin>

S. 23: <https://www.pinterest.es/pin/539165386612918638>; Hunger. Lithographie von Heinrich Zille. Berlin 1924

S. 25: Karte aus: GEO Epoche Nr. 27. Die Weimarer Republik

S. 37: Vorführung einer Schlangenfrau. Foto: Promo

S. 39: Text nach Arnulf Scriba. Deutsches Historisches Museum, Berlin 2014

S. 40: <https://www.bz-berlin.de/media/pr-bebra-verlag>; Foto: bpkimages

S. 58: Machtergreifung 30. Januar 1933. Gemälde von Artur Kampf (1933)

S. 79: Dennis Kluge: Die Judenverfolgung im Nationalsozialismus. Aus: Welt vom 9. November 2013 © Axel Springer SE

S. 82/83: Befreiung von Auschwitz. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

S. 86: Wikimedia commons

S. 93: „The Nation“. Karikatur, Frühjahr 1933; „Grim Reaper“ (Gevatter Tod). Karikatur von Georges, April 1933

S. 105: Deutsche Soldaten beseitigen polnische Grenzschanke. Foto: ORF/Bundesarchiv/Hans Sönke;

Polnischer Junge in den Ruinen von Warschau September 1939. Foto: Julien Bryan

S. 106: Dünkirchen Juni 1940. Foto: Hugo Jäger; Rotarmisten in Stalingrad 1942. Foto: Scherl

S. 109: Flaggenhissung 2. Mai 1945, Reichstag in Berlin. Foto: Jewgeni Chaldej

S. 110 Jens Ostrowski, Stalingrad: Der eisigen Hölle entronnen. Aus: Westdeutsche Zeitung, 31. Januar 2008

S. 111: „Omaha Beach“, 6. Juni 1944: US-Soldaten nähern sich in einem Landungsboot der französischen Küste. Foto: Reuters

S. 125: D. Irving, The Destruction of Dresden. New York 1965, S. 206; Hans Dollinger (Hrsg.), Kain, wo ist dein Bruder?, S. 333

S. 126: Sowjetische Kinder während eines deutschen Luftangriffs in den ersten Tagen des Krieges auf Weißrussland. RIA Novosti archive. Image 137811/Yaroslvtsev/CC-BY-SA

S. 127: Marie Mehrfeld: Der Krieg der Kinder. Aus: <https://www.literatpro.de/prosa/130916/kriegskinder>

S. 129. Mai 1945 – Deutschland kapituliert. WDR 2020

DVDs mit Nummern sind in den Landesbildstellen/Medienzentren, aufgeschlüsselt nach einzelnen Bundesländern, zu finden: <https://www.bildungsserver.de/Landesbildstellen-Medienzentren-525-de.html>

Thema**Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg
von 1939 bis 1945****Lernziele**

- Wissen um die Gründe, die zum Zweiten Weltkrieg führten
- Wissen, dass dem Überfall auf Polen eine betrügerische Aktion durch Hitlers SS vorausging
- Wissen um die Bedeutung des Wortes „Blitzkrieg“
- Wissen um den Verlauf der Kampfhandlungen im Zweiten Weltkrieg
- Wissen um die Bündnissysteme während des Zweiten Weltkrieges
- Wissen um das Schicksal der 6. Armee in Stalingrad

Arbeitsmaterial

- Bilder 1/2/3/4/5/6 für die Tafel
- Wortkarten (14); Folien 1/2; Textblatt; Arbeitsblätter 1/2/3 mit Lösungen (Folien)
- DVD 4656632: Der Nationalsozialismus III. Holocaust und 2. Weltkrieg 1939-1945 (20 Min.; 2007; f)
- DVD: 4662279 Hitler, die Deutschen und der Krieg - Online GE45 (16 Min.; 2009; f)
- DVD: Spielfilm. Die Brücke. Kriegsdrama (105 Min.; 1959; sw)
- DVD: Spielfilm. Im Westen nichts Neues. Antikriegsfilm (150 Min.; 1979; f)

Tafelbild**Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg
von 1939 bis 1945**

Kriegsbeginn Polen



Warschau



Dünkirchen



Stalingrad



Bombenkrieg



Kriegsende Berlin

Polenfeldzug**Westfeldzug****Dänemark- und Norwegenfeldzug****Luftschlacht um England****Nordafrikafeldzug****Balkanfeldzug****Russlandfeldzug****Krieg im Pazifik**

Lehrskizze

1./2. Unterrichtseinheit

I. Motivation/Einstieg

Impuls

L: Was weißt du über die Eroberungspolitik Hitlers?

Aussprache

Impuls

Aussprache

Zielangabe

Tafel

L: Eine Aktion Hitlers führte zur Katastrophe. ... Überfall auf Polen ...

Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg von 1939 bis 1945 – Der siegreiche Vormarsch

II. Erarbeitung

Impuls

L: Sechs Bilder zeigen Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg.

Stummer Impuls

Tafel Bilder 1 bis 6
(S. 105/106/109)

Zweiter Weltkrieg

Aussprache

Tafel Wortkarten (6)

Aussprache

Film

DVD (16 Min.)

Hitler, die Deutschen und der Krieg

Aussprache

III. Sicherung

Zusammenfassung

Arbeitsblatt 1
(S. 107)

Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg

Der siegreiche Vormarsch von 1939 bis 1942

Kontrolle

Impuls

Folie (S. 108)

L: Hitlers Feldzüge?

Aussprache

Tafel Wortkarten

Polenfeldzug – Westfeldzug – Dänemark- und Norwegenfeldzug – Luftschlacht um England – Nordafrikafeldzug – Balkanfeldzug – Russlandfeldzug

Kurzreferate

3./4. Unterrichtseinheit

I. Hinführung

Impuls

L: Zwei Ereignisse gelten als Wendepunkt im Zweiten Weltkrieg.

... Stalingrad ... Pearl Harbor ...

Aussprache

Kurz L.info

Zielangabe

Tafel

Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg von 1939 bis 1945 – Wende und Ende

II. Erarbeitung

Textblatt (S. 110)

Stalingrad – Kriegswende im Osten

Schüler lesen

Aussprache

Arbeitsblatt 2
(S. 111)

Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg

Die Wende und der Zusammenbruch von 1942 bis 1945

Kontrolle

Folie (S. 112)

III. Sicherung

Arbeitsblatt 3
(S. 113)

Der Zweite Weltkrieg

Kontrolle

Folie (S. 114)

IV. Ausweitung

Filme (zur Auswahl)

DVDs

Die Brücke/Der Soldat James Ryan/Im Westen nichts Neues/Der Nationalsozialismus III



Kriegsbeginn am 1. September 1939: Soldaten reißen einen polnischen Schlagbaum nieder.



Polnischer Junge in den Ruinen von Warschau im September 1939



Dünkirchen im Juni 1940: 370 000 britische und französische Soldaten können nach England fliehen.



Stalingrad 1942: Die 6. Armee wird eingekesselt und muss kapitulieren – die Wende im Osten.

GPG

Name: _____

Datum: _____

Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg

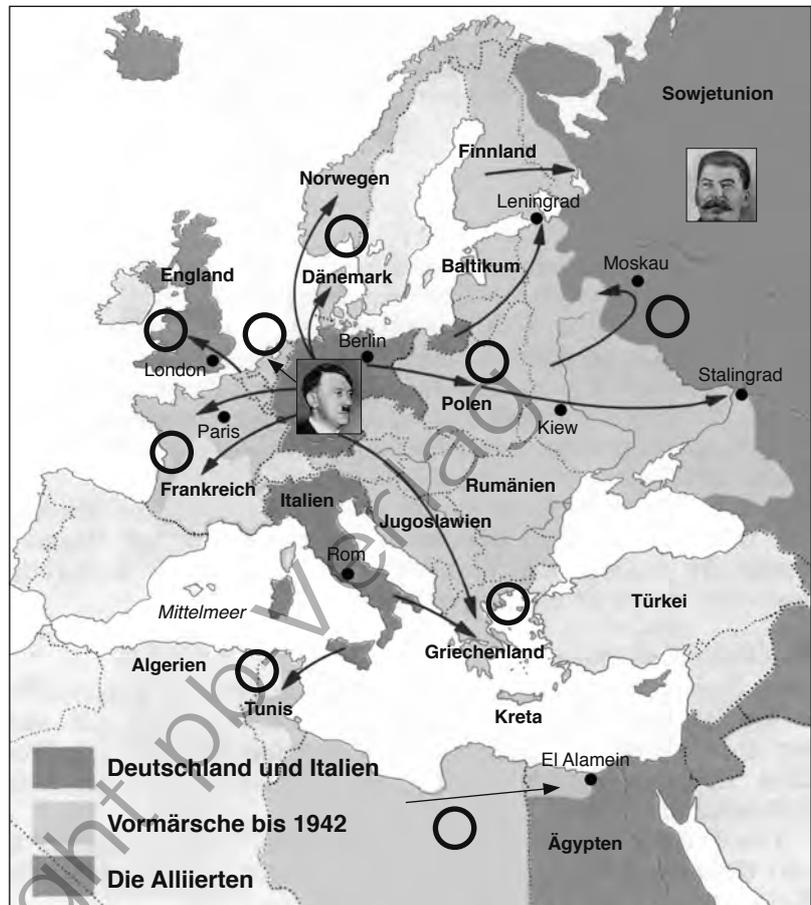
Der siegreiche Vormarsch von 1939 bis 1942

1. Der Kriegsanlass

Hitler suchte einen Vorwand, um in Polen einmarschieren zu können. Welchen? Informiere dich.

2. Die „Blitzkriege“

- ① Am 1. September 1939 greift Hitler Polen an und erobert innerhalb von 18 Tagen West- und Mittelpolen. Warschau kapituliert. Im September 1939 besetzt Stalin im Einvernehmen mit Hitler Ostpolen. Ab Oktober 1939 erzwingt Stalin im „finnisch-russischen Winterkrieg“ den Zugang zur freien Ostsee.
- ② Im April 1940 überfällt Hitler Dänemark und Norwegen, gewinnt den Erzhafen Narvik und bedroht England.
- ③ Im Mai 1940 überfällt Hitler Holland und Belgien und besetzt zunächst halb Frankreich, das nach sechs Wochen kapituliert. Flucht von 370 000 englischen und französischen Soldaten im Juni 1940 von Dünkirchen nach England.
- ④ Luftkrieg gegen England von Sommer 1940 bis Anfang 1941 mit Bombenangriffen. Italien greift im Juni 1940 als Deutschlands Verbündeter Frankreich ohne Erfolg an. Im Juni 1940 geht die sowjetische Expansion nach Westen weiter. Stalin besetzt das Baltikum (Estland, Lettland und Litauen) und Teile von Rumänien.



3. Der Vormarsch der Wehrmacht 1941 und 1942

- ⑤ Hitler kommt ab März 1941 Italien in Nordafrika zu Hilfe. Der Angriff von Generalfeldmarschall Erwin Rommel auf Ägypten scheitert aber in zwei Panzerschlachten bei El Alamein. Alliierte Kräfte bedrohen im Juni 1941 die Türkei und verhindern ihren Kriegseintritt zugunsten Deutschlands.
- ⑥ Hitler erobert ab April 1941 Jugoslawien, Griechenland und Kreta. Ziel: Beherrschung des östlichen Mittelmeeres. Die übrigen Balkanstaaten werden Verbündete Deutschlands.
- ⑦ Hitler überfällt am 22. Juni 1941 die Sowjetunion (Unternehmen „Barbarossa“) und stößt weit in das Landesinnere vor. Der russische Winter stoppt den Vormarsch. Amerikanisch-englische Truppen landen im November 1942 in Algerien und verbünden sich mit französischen Truppen.
- ⑧ Deutsche Truppen besetzen am 9. November 1942 die französische Kolonie Tunesien. Deutsche Truppen besetzen ab 11. November 1942 Restfrankreich.

Hitler beherrscht bis Ende _____ fast ganz _____.

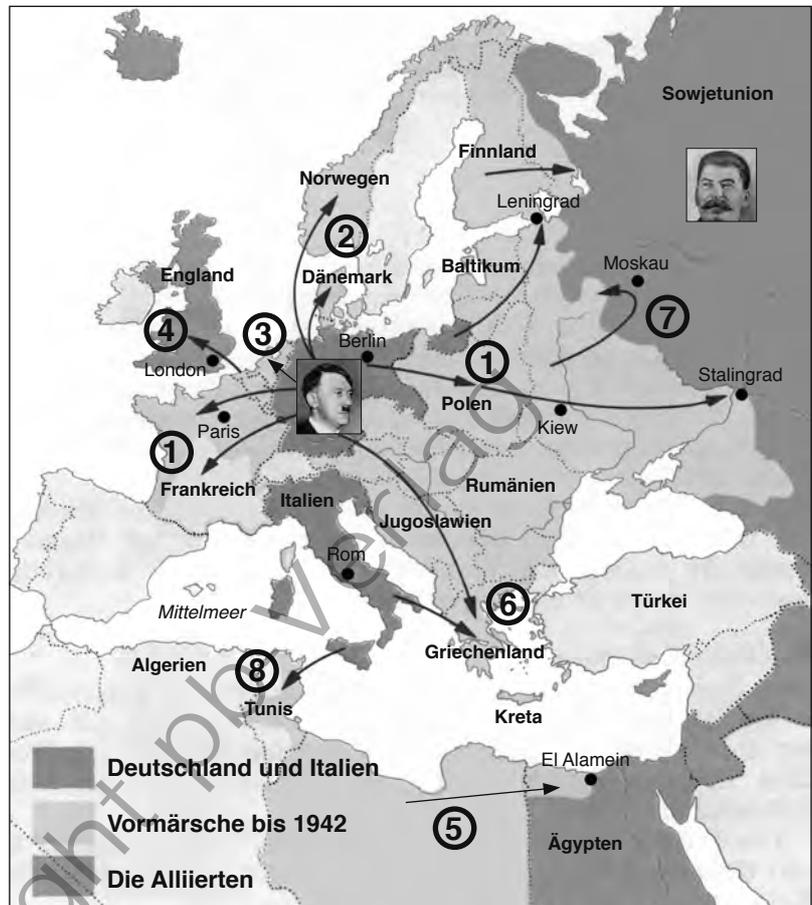
Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg Der siegreiche Vormarsch von 1939 bis 1942

1. Der Kriegsanlass

Hitler suchte einen Vorwand, um in Polen einmarschieren zu können. Welchen? Informiere dich.

2. Die „Blitzkriege“

- ① Am 1. September 1939 greift Hitler Polen an und erobert innerhalb von 18 Tagen West- und Mittelpolen. Warschau kapituliert. Im September 1939 besetzt Stalin im Einvernehmen mit Hitler Ostpolen. Ab Oktober 1939 erzwingt Stalin im „finnisch-russischen Winterkrieg“ den Zugang zur freien Ostsee.
- ② Im April 1940 überfällt Hitler Dänemark und Norwegen, gewinnt den Erzhafen Narvik und bedroht England.
- ③ Im Mai 1940 überfällt Hitler Holland und Belgien und besetzt zunächst halb Frankreich, das nach sechs Wochen kapituliert. Flucht von 370 000 englischen und französischen Soldaten im Juni 1940 von Dünkirchen nach England.
- ④ Luftkrieg gegen England von Sommer 1940 bis Anfang 1941 mit Bombenangriffen. Italien greift im Juni 1940 als Deutschlands Verbündeter Frankreich ohne Erfolg an. Im Juni 1940 geht die sowjetische Expansion nach Westen weiter. Stalin besetzt das Baltikum (Estland, Lettland und Litauen) und Teile von Rumänien.



3. Der Vormarsch der Wehrmacht 1941 und 1942

- ⑤ Hitler kommt ab März 1941 Italien in Nordafrika zu Hilfe. Der Angriff von Generalfeldmarschall Erwin Rommel auf Ägypten scheitert aber in zwei Panzerschlachten bei El Alamein. Alliierte Kräfte bedrohen im Juni 1941 die Türkei und verhindern ihren Kriegseintritt zugunsten Deutschlands.
- ⑥ Hitler erobert ab April 1941 Jugoslawien, Griechenland und Kreta. Ziel: Beherrschung des östlichen Mittelmeeres. Die übrigen Balkanstaaten werden Verbündete Deutschlands.
- ⑦ Hitler überfällt am 22. Juni 1941 die Sowjetunion (Unternehmen „Barbarossa“) und stößt weit in das Landesinnere vor. Der russische Winter stoppt den Vormarsch. Amerikanisch-englische Truppen landen im November 1942 in Algerien und verbünden sich mit französischen Truppen.
- ⑧ Deutsche Truppen besetzen am 9. November 1942 die französische Kolonie Tunis. Deutsche Truppen besetzen ab 11. November 1942 Restfrankreich.

Hitler beherrscht bis Ende 1942 fast ganz Europa.



Immer stärker werdende Bombenangriffe der Alliierten auf das Deutsche Reich ab 1940 bis 1945



Russische Soldaten hissen Flagge auf dem Reichstagsgebäude in Berlin am 2. Mai 1945.

Stalingrad – Kriegswende im Osten

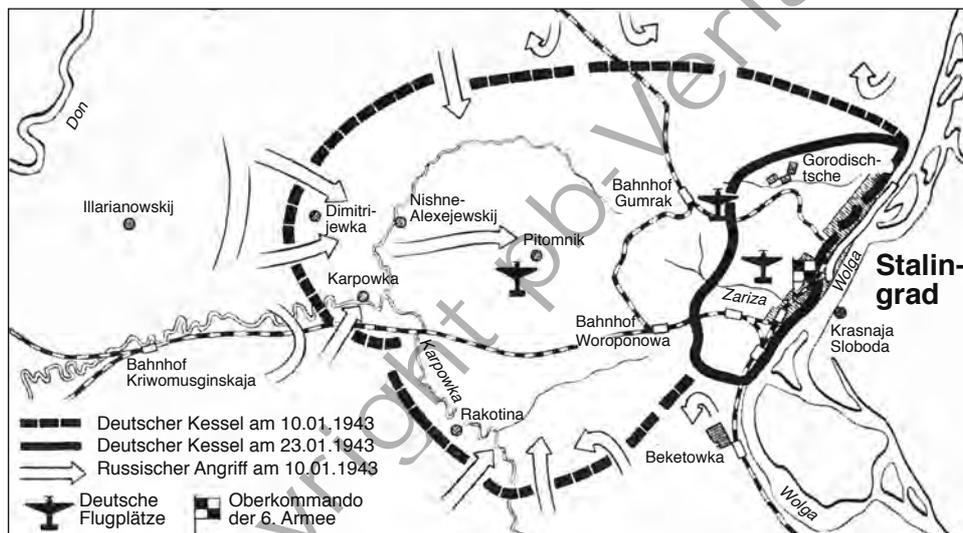
Kriegstagebuch des Wehrmachtsführungsstabes

25. November 1942: Die eingeschlossene 6. Armee hat alle ihre Fronten gehalten, ihre Versorgungslage ist aber kritisch und es ist wegen des ungünstigen Winterwetters und der feindlichen Jagdüberlegenheit sehr zweifelhaft, ob die von der Armee als täglicher Nachschubbedarf angeforderten 700 Tonnen Verpflegung, Munition, Treibstoff usw. auf dem Luftwege in den Kessel geschafft werden können. Bei der Luftflotte IV befinden sich nur 298 Transportflugzeuge, gebraucht werden etwa 500. Der kommandierende General des bei Stalingrad eingesetzten VIII. Fliegerkorps, Generaloberst Freiherr von Richthofen, hat dem Führer daher vorgeschlagen, dass sich die 6. Armee zunächst nach Westen absetzen solle, um später wieder anzugreifen. Der Führer hat dies aber von vornherein abgelehnt.

10. Januar 1943: Der augenblickliche tägliche Verpflegungssatz für die 6. Armee besteht aus 75 g Brot, 200 g Pferdefleisch einschließlich Knochen, 12 g Fett, 11 g Zucker und 1 Zigarette. Bis zum 20. Januar werden sämtliche Pferde geschlachtet sein.

23. Januar 1943: Die gestern Abend von General Zeitzler gestellte Frage, ob der 6. Armee nunmehr die Genehmigung zur Kapitulation gegeben werden könne, ist vom Führer verneint worden. Die Armee soll bis zum letzten Mann weiterkämpfen, um Zeit zu gewinnen. Auf einen dementsprechenden Funkspruch des Führers an die 6. Armee hat Generaloberst Paulus geantwortet: Ihre Befehle werden ausgeführt, es lebe Deutschland!

2. Februar 1943: Morgens trifft der letzte Funkspruch der 6. Armee aus Stalingrad ein.



Weihnachten in der Hölle

Kälte, Hunger, Kugelhagel: Den Tod vor Augen harrten an Weihnachten 1942 Tausende deutsche und sowjetische Soldaten in den Ruinen Stalingrads aus. Dieter Peeters, Horst Zank und Günter Koschorrek waren dabei. 300000 deutsche und verbündete Soldaten sitzen seit dem 19. November in der Falle. Eine Million Rotarmisten haben den Kessel um die Wolgametropole geschlossen, bringen seitdem Hitlers Eroberungskrieg zum Stillstand. Die Zeche für dessen Größenwahn zahlen die Soldaten der 6. Armee. Rund 1600 von ihnen sterben jeden Tag. Wer nicht in den Kämpfen fällt, kriecht durch Hunger, Kälte und Krankheit. Es waren junge Leute, die Hitler für seine Pläne verheizte. „Seit der Kesselschließung am 19. November wurde die Lage für uns Soldaten jeden Tag schlimmer. Es war kalt, es gab nichts zu Essen. Für ein kleines Stückchen Brot und im Vertrauen auf Rettung ließen wir uns immer wieder zum Einsatz bewegen“, berichtet der damals 23-jährige Horst Zank. Die Versorgung mit Lebensmitteln, Winterkleidung und Munition war nur noch aus der Luft möglich. 550 Tonnen täglich brauchte die Armee. Fünf mal mehr als die Luftwaffe einfliegen konnte. Abgeworfene Verpflegungsbomben wurden oft von denen geplündert, die sie fanden. Für viele andere blieb nichts übrig. Die meisten hungerten selbst an den Feiertagen: „Wir haben weder zu Weihnachten noch zu Silvester irgendetwas an Sonderzuteilungen erhalten. Seit der Einkesselung bin ich noch keinen einzigen Tag richtig satt geworden“, schrieb Flaksoldat Harry Wolter aus Bassum seinen Eltern. Es war das Letzte, was sie von ihm hörten. Dieter Peeters sah seine Freunde sterben: „Täglich verhungerten Soldaten. Sie fielen plötzlich tot um. Manche aßen sogar das Fleisch der Leichen.“ Er selbst kam dem Tod nur knapp davon. Bei einem Einsatz traf er mit seinen Kameraden auf russische Panzer. „Sie entdeckten uns, hielten direkt auf die vor mir liegende Gruppe zu. Die Panzer wälzten sich durch die offenen Deckungslöcher und zermalmten mit ihren Ketten die im Schnee liegenden Soldaten. Ich stellte mich tot, die Panzer entfernten sich.“

GPG

Name: _____

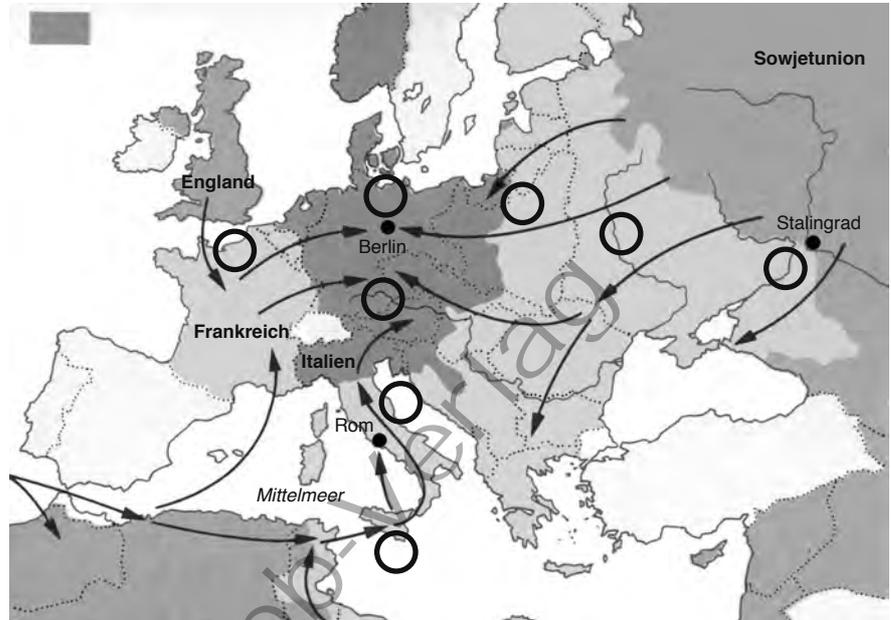
Datum: _____

Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg

Die Wende und der Zusammenbruch von 1942 bis 1945

4. Die Wende

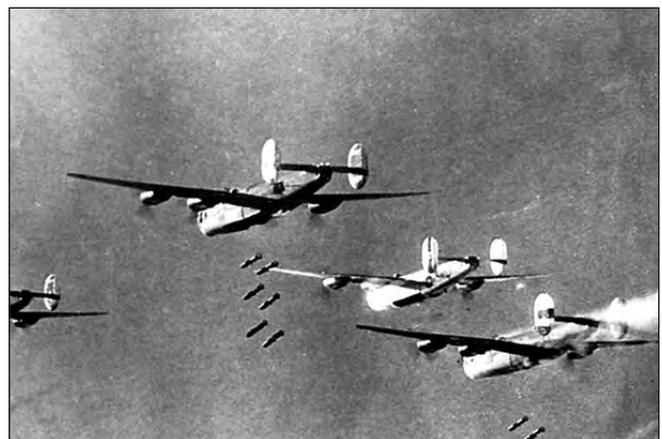
- ① Der Untergang der deutschen 6. Armee in Stalingrad Anfang 1943 bedeutet die Wende des Krieges.
- ② Mit aller Macht treiben die russischen Soldaten die deutschen Truppen nach Westen zurück.
- ③ Sie überschreiten erstmals im Juli 1944 die Grenzen des „Großdeutschen Reiches“.
- ④ Im Juli 1943 nach der Kapitulation der deutsch-italienischen Streitkräfte in Tunis landen die Alliierten in Sizilien, Sardinien und Korsika. Sie gewinnen damit die Herrschaft über das westliche Mittelmeer.



- ⑤ Der Vormarsch der Alliierten in Italien erfolgt ab September 1943. Gleichzeitig kapituliert die italienische Armee und Benito Mussolini wird gestürzt.
- ⑥ Ab Frühjahr 1944 schaffen die USA Truppen und Kriegsmaterial in großen Mengen nach England. Ziel ist die Vorbereitung der Landung in Frankreich. Am 6. Juni 1944 („D-Day“) landen die Alliierten in Nordfrankreich, erringen die absolute Lufthoheit und durchbrechen die deutschen Verteidigungsstellungen am Atlantik.

5. Der Zusammenbruch

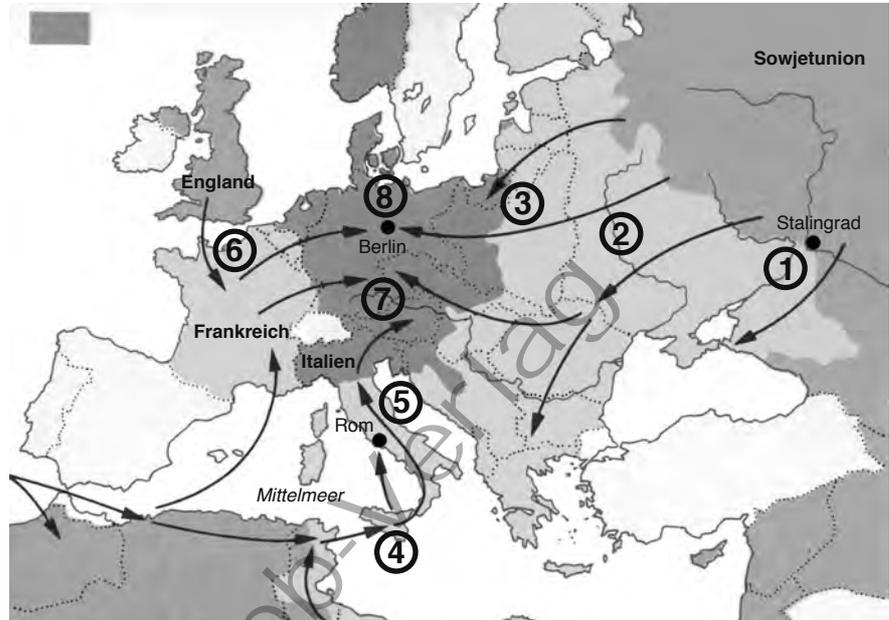
- ⑦ Ab Juli 1944 dringen alliierte Streitkräfte von allen Seiten unaufhaltsam in das deutsche Reichsgebiet ein. Die Lufthoheit ist völlig an die amerikanischen und englischen Luftflotten übergegangen. Tag und Nacht bombardieren sie deutsche Städte und legen die Nachschublinien lahm. Auf den Straßen stauen sich endlose Flüchtlingskolonnen.
- ⑧ Im April 1945 schließen sowjetische Truppen Berlin ein. Hitler gibt den Krieg verloren und begeht am 30. April 1945 in Berlin Selbstmord zusammen mit seiner Frau Eva Braun. Am 8. Mai 1945 unterzeichnet Generaloberst Jodl die bedingungslose Kapitulation Deutschlands.



Vom „Blitzkrieg“ zum Weltkrieg Die Wende und der Zusammenbruch von 1942 bis 1945

4. Die Wende

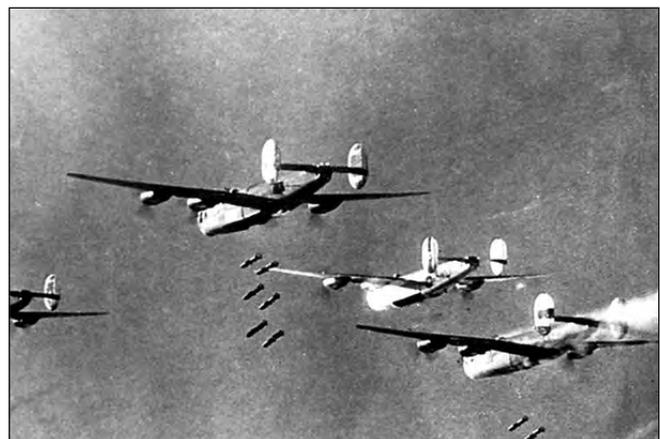
- ① Der Untergang der deutschen 6. Armee in Stalingrad Anfang 1943 bedeutet die Wende des Krieges.
- ② Mit aller Macht treiben die russischen Soldaten die deutschen Truppen nach Westen zurück.
- ③ Sie überschreiten erstmals im Juli 1944 die Grenzen des „Großdeutschen Reiches“.
- ④ Im Juli 1943 nach der Kapitulation der deutsch-italienischen Streitkräfte in Tunis landen die Alliierten in Sizilien, Sardinien und Korsika. Sie gewinnen damit die Herrschaft über das westliche Mittelmeer.



- ⑤ Der Vormarsch der Alliierten in Italien erfolgt ab September 1943. Gleichzeitig kapituliert die italienische Armee und Benito Mussolini wird gestürzt.
- ⑥ Ab Frühjahr 1944 schaffen die USA Truppen und Kriegsmaterial in großen Mengen nach England. Ziel ist die Vorbereitung der Landung in Frankreich. Am 6. Juni 1944 („D-Day“) landen die Alliierten in Nordfrankreich, erringen die absolute Lufthoheit und durchbrechen die deutschen Verteidigungsstellungen am Atlantik.

5. Der Zusammenbruch

- ⑦ Ab Juli 1944 dringen alliierte Streitkräfte von allen Seiten unaufhaltsam in das deutsche Reichsgebiet ein. Die Lufthoheit ist völlig an die amerikanischen und englischen Luftflotten übergegangen. Tag und Nacht bombardieren sie deutsche Städte und legen die Nachschublinien lahm. Auf den Straßen stauen sich endlose Flüchtlingskolonnen.
- ⑧ Im April 1945 schließen sowjetische Truppen Berlin ein. Hitler gibt den Krieg verloren und begeht am 30. April 1945 in Berlin Selbstmord zusammen mit seiner Frau Eva Braun. Am 8. Mai 1945 unterzeichnet Generaloberst Jodl die bedingungslose Kapitulation Deutschlands.



GPG

Name: _____

Datum: _____

Der Zweite Weltkrieg

① Deutscher Vormarsch (1939–1942)

1. „Blitzkrieg“ gegen P _____ (1. bis 28. September 1939)
2. Feldzug nach D _____ und N _____
(9. April bis 9. Juni 1940)
3. „Westfeldzug“ gegen F _____ und B _____ -
Staaten (10. Mai bis 22. Juni 1940)
4. Die Luftschlacht um E _____ (13. August 1940 bis Anfang 1941)
5. N _____ - Feldzug (Februar 1941 bis November 1942)
6. B _____ - Feldzug nach J _____ und G _____
(April 1941 bis Mai 1941)
7. Unternehmen „Barbarossa“: Angriff auf die S _____ (ab 22. Juni 1941)
8. Schlacht um M _____ (Dezember 1941)
9. Unternehmen „Zitadelle“: Panzerschlacht von K _____ (Juli/August 1943)



② Die Wende

1. Kriegseintritt der _____ nach dem japanischen Angriff
auf P _____ H _____ (Dezember 1941)
2. Niederlage im _____-B _____-Krieg (Radareinsatz)
3. Kapitulation der 6. Armee in S _____
(Oktober 1942 bis Februar 1943)



③ Deutscher Rückzug (1943–1945)

1. Rückzug an der O _____ von der Wolga zur
Weichsel (Februar 1943 bis Juli 1944)
2. Flächenbombardierung Deutschlands durch e _____ -
_____ und a _____ Bombenverbände
(ab Mai 1944 bis April 1945)
3. Landung der Alliierten in A _____ (November 1942),
in S _____, I _____, S _____ und
K _____ (Juli 1943)
5. Landung der Alliierten in der N _____ am sogenannten „D-Day“ (Juli 1944)
6. Befreiung F _____ und Einzug von General de Gaulles in Paris (August 1944)
7. Vorstoß deutscher Truppen in der „A _____ -
offensive“ (Dezember 1944)
8. Einmarsch in Deutschland (ab Januar 1945)
9. Eroberung von B _____ (April 1945)
10. Bedingungslose deutsche K _____
(7. bis 9. Mai 1945)



Der Zweite Weltkrieg

① Deutscher Vormarsch (1939–1942)

1. „Blitzkrieg“ gegen Polen (1. bis 28. September 1939)
2. Feldzug nach Dänemark und Norwegen (9. April bis 9. Juni 1940)
3. „Westfeldzug“ gegen Frankreich und Benelux - Staaten (10. Mai bis 22. Juni 1940)
4. Die Luftschlacht um England (13. August 1940 bis Anfang 1941)
5. Nordafrika - Feldzug (Februar 1941 bis November 1942)
6. Balkan - Feldzug nach Jugoslawien und Griechenland (April 1941 bis Mai 1941)
7. Unternehmen „Barbarossa“: Angriff auf die Sowjetunion (ab 22. Juni 1941)
8. Schlacht um Moskau (Dezember 1941)
9. Unternehmen „Zitadelle“: Panzerschlacht von Kursk (Juli/August 1943)



② Die Wende

1. Kriegseintritt der USA nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor (Dezember 1941)
2. Niederlage im U-Boot-Krieg (Radareinsatz)
3. Kapitulation der 6. Armee in Stalingrad (Oktober 1942 bis Februar 1943)



③ Deutscher Rückzug (1943–1945)

1. Rückzug an der Ostfront von der Wolga zur Weichsel (Februar 1943 bis Juli 1944)
2. Flächenbombardierung Deutschlands durch englische und amerikanische Bomberverbände (ab Mai 1944 bis April 1945)
3. Landung der Alliierten in Algerien (November 1942), in Sizilien, Italien, Sardinien und Korsika (Juli 1943)
5. Landung der Alliierten in der Normandie am sogenannten „D-Day“ (Juli 1944)
6. Befreiung Frankreichs und Einzug von General de Gaulles in Paris (August 1944)
7. Vorstoß deutscher Truppen in der „Ardennen“ - offensive“ (Dezember 1944)
8. Einmarsch in Deutschland (ab Januar 1945)
9. Eroberung von Berlin (April 1945)
10. Bedingungslose deutsche Kapitulation (7. bis 9. Mai 1945)

